

Organe

Aufsichtsrat

Friedrich Wilhelm Gieseler

Bergisch Gladbach

Vorsitzender

Vorsitzender der Vorstände
DEVK Versicherungen

Klaus-Dieter Hommel

Frankfurt am Main

Stellv. Vorsitzender

Stellv. Vorsitzender der
Eisenbahn und Verkehrs-
gewerkschaft (EVG)

Doris Fohrn

Wesseling

Vorsitzende des Betriebsrates
DEVK Versicherungen,
Zentrale Köln
(ab 15. Mai 2013)

Ruth Ebeler

Köln

Vorsitzende des Betriebsrates
DEVK Versicherungen,
Zentrale Köln i.R.
(bis 15. Mai 2013)

Dr. jur. Martin Henke

Bonn

Geschäftsführer für den
Bereich Eisenbahnverkehr des
Verbandes Deutscher Verkehrs-
unternehmen e.V. (VDV)

Petra Priester

Leichlingen

Mitarbeiterin im Büro des
Betriebsrates DEVK Versiche-
rungen, Zentrale Köln
(bis 15. Mai 2013)

Gottfried Rüßmann

Köln

Mitglied der Vorstände
DEVK Versicherungen
(ab 15. Mai 2013)

Wolfgang Zell

Neustadt in Holstein

Bundesgeschäftsführer der
Eisenbahn- und Verkehrs-
gewerkschaft (EVG)

Vorstand

Lothar Diehl

Rösrath

Peter Neuleuf

Köln

(bis 18. Februar 2013)

Klaus Füchtler

Engelskirchen

Tarja Radler

Köln

(ab 1. März 2013)

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Gegenstand der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG ist laut Satzung der Betrieb der Rechtsschutzversicherung und der Rückversicherung in diesem Versicherungszweig im In- und Ausland. Die Geschäftstätigkeit erstreckte sich auf die Bundesrepublik Deutschland. Es wurde ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betrieben.

Wie in den Vorjahren haben wir auch im Berichtsjahr alle in den „Allgemeinen Bedingungen für die Rechtsschutzversicherung (ARB)“ aufgeführten Versicherungsarten (Standardgeschäft) sowie die „Vermögensschaden-Rechtsschutz-Versicherung für Aufsichtsräte, Beiräte, Vorstände, Unternehmensleiter und Geschäftsführer“, die „Anstellungsvertrags-Rechtsschutzversicherung für TOP-Manager“ und die „Spezial-Straf-Rechtsschutzversicherung für Unternehmen“ (Spezialgeschäft) angeboten.

Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital beträgt 21,0 Mio. € und ist zu 100 % eingezahlt. Es wird zu 100 % gehalten von der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht.

Die Angabe unmittelbarer und mittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Auf Grund des Generalagenturvertrags übernimmt der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein die Funktion der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben.

Die allgemeinen Betriebsbereiche Rechnungswesen, Beitragsverwaltung, EDV, Vermögensanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie allgemeine Verwaltung sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Darüber hinaus ist auch unsere Bestandsverwaltung mit der des DEVK Sach- und HUK-Versicherungsvereins zusammengefasst.

Gemäß dem Gemeinschaftsvertrag stellt uns der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung.

Die mit der Schadenregulierung befassten Mitarbeiter nehmen hierbei ausschließlich Aufgaben unserer Gesellschaft wahr und unterliegen auf dem Gebiet der Schadenbearbeitung allein der Aufsicht und den Weisungen unseres Unternehmens.

Unser Unternehmen hat separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Rechtsschutz-Versicherer konnten in 2013 einen Vertragszuwachs von rd. 0,9 % gegenüber dem Vorjahr erreichen. Die Beitragseinnahmen erhöhten sich dabei um 1,1 %.

Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schäden nahm branchenweit um 1,5 % zu, die Schadenzahlungen um 3,6 %. Der überdurchschnittliche Anstieg der Schadenzahlungen beruht überwiegend auf dem zum 1. August 2013 in Kraft getretenen 2. Kostenrechtsmodernisierungsgesetz.

Geschäftsverlauf

Auch im Geschäftsjahr 2013 konnten wir unseren Marktanteil in einem gesättigten Markt weiter ausbauen. Dabei tragen wir den heutigen Ansprüchen der Kunden an Qualität und einen günstigen Preis mit unserer dreiteiligen Produktlinie auch im Premiumsegment besondere Rechnung. Die hohe Kundenzufriedenheit wird insbesondere durch eine niedrige Storno- und Beschwerdequote sowie in Kundenbefragungen und Presseberichten bestätigt.

Die Zahl der Verträge im Bestand ist um 1,8 % auf 828.689 (Vorjahr 813.743) angewachsen. Darin enthalten sind zwei Gruppenverträge mit insgesamt ca. 230.000 versicherten Personen.

Für das Geschäftsjahr 2013 hatten wir zum Jahresbeginn eine Schadenquote von rd. 79 % (netto) und eine Combined Ratio von rd. 103 % (netto) prognostiziert. Auf Grund des zum 1. August 2013 in Kraft getretenen 2. Kostenrechtsmodernisierungsgesetzes sind die Schadenzahlungen, im Wesentlichen aber die Schadenrückstellungen, stärker gestiegen, als zum Jahresanfang prognostiziert. Im Ergebnis führte dies zu einer Schadenquote von 83,4 % (netto) sowie einer Combined Ratio von 106,8 % (netto).

Durch ein besseres Kapitalanlageergebnis konnte ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von rd. 5,0 Mio. € erreicht werden (Prognose zum Jahresanfang: 5,3 Mio. €).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Versicherungstechnische Rechnung	- 7.999	74	- 8.073
Ergebnis aus Kapitalanlagen	13.945	8.891	5.054
Sonstiges Ergebnis	- 983	- 871	- 112
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	4.963	8.094	- 3.131
Steuern	63	70	- 7
Gewinnabführung	4.900	8.024	- 3.124
Jahresüberschuss	-	-	-

Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr (114,8 Mio. €) um 2,5 % auf 117,6 Mio. € erhöht. Nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge belaufen sich die verdienten Beiträge f.e.R. auf 117,4 Mio. € (2,5 %, Vorjahr 114,5 Mio. €).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. sind um 11,4 % auf 97,9 Mio. € (Vorjahr 87,9 Mio. €) gestiegen. Der Anteil an den verdienten Beiträgen f.e.R. beläuft sich auf 83,4 % (6,7 %-Punkte, Vorjahr 76,7 %). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. sind auf 27,5 Mio. € (3,4 %, Vorjahr 26,6 Mio. €) gestiegen. Das Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f.e.R. beträgt 23,4 % (0,2 %-Punkte, Vorjahr 23,2 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. beträgt - 8,0 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €).

Nach Abzug der Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen die Nettokapitalerträge 13,9 Mio. € (56,9 %, Vorjahr 8,9 Mio. €).

Das Kapitalanlageergebnis für das Jahr 2013 steigert sich damit trotz niedriger Wiederanlageverzinsung deutlich. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen stieg auf 6,5 % (Vorjahr 4,6 %). Wesentliche Gründe hierfür sind die positive Entwicklung am Aktienmarkt sowie Einmaleffekte aus der Umstrukturierung von Beteiligungen.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt 5,0 Mio. € (- 38,7 %, Vorjahr 8,1 Mio. €). Der nach Steuern verbleibende Gewinn i.H.v. 4,9 Mio. € (- 38,9 %, Vorjahr 8,0 Mio. €) wurde auf Grund des Gewinnabführungsvertrages an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG abgeführt.

Finanzlage des Unternehmens

Cashflow

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Dem Unternehmen fließen durch Beitragseinnahmen, Kapitalanlageerträge und Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, d.h. der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 30,9 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden aus der laufenden Geschäftstätigkeit erwirtschaftet.

Solvabilität

Bei den Eigenmitteln, die gemäß § 53c VAG zur dauernden Erfüllbarkeit der Verträge nachzuweisen sind, ist eine Überdeckung nach Beitrags- und Schadenindex gegeben.

Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen	233.740	198.310	35.430
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	336	407	- 71
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	-	77	- 77
Sonstige Forderungen	46	7.512	- 7.466
Übrige Aktiva	7.721	7.415	306
Gesamtvermögen	241.843	213.721	28.122
Eigenkapital	36.563	32.563	4.000
Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R.	181.153	164.136	17.017
Andere Rückstellungen	3.738	3.600	138
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	3.702	3.766	- 64
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	128	-	128
Sonstige Verbindlichkeiten	16.412	9.553	6.859
Rechnungsabgrenzungsposten	147	103	44
Gesamtkapital	241.843	213.721	28.122

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft betragen am Ende des Geschäftsjahres 233,7 Mio. € (Vorjahr 198,3 Mio. €) und entfielen im Wesentlichen auf Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Inhaberschuldverschreibungen. In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestandes ergaben sich keine wesentlichen materiellen Veränderungen. In 2013 wurden erstmalig direkte Immobilienanlagen getätigt. Dabei wurden rd. 5,3 Mio. € investiert.

Die Leistungsverrechnungen zwischen den DEVK-Gesellschaften erfolgen über Verrechnungskonten. Im Gegensatz zum Vorjahr ergab sich in der Berichtsperiode eine hohe Verbindlichkeit gegenüber dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein, resultierend aus dem Einkauf von Kapitalanlagen zur Sicherung des Zinsniveaus im Dezember. Eine permanente Rückführung der Verrechnungssalden erfolgt durch Kapitaltransfers während der Geschäftsperiode.

In 2013 erfolgte eine Einzahlung in die Kapitalrücklage, so dass sich diese um 4,0 Mio. € auf 13,3 Mio. € (Vorjahr 9,3 Mio. €) erhöhte.

Die Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen f.e.R. gegenüber dem Vorjahr um 17.017 Tsd. € beruht im Wesentlichen auf der Berücksichtigung des 2. Kostenrechtsmodernisierungsgesetzes.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Um unseren Versicherungsnehmern einen bestmöglichen Service zu bieten, haben wir uns zum Ziel gesetzt, mindestens 80 % aller eingehenden Anrufe anzunehmen. Auf Jahressicht haben wir eine Annahmequote von durchschnittlich 95 % erreicht.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge und Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die ersten Monate des neuen Jahres zeigen eine positive Bestands- und Beitragsentwicklung. Daher gehen wir für 2014 wieder von einem über dem Marktdurchschnitt liegenden Wachstum und einer Steigerung unseres Marktanteils aus. Wir erwarten einen Bestandszuwachs zwischen 1,5 % und 2,0 % sowie ein Beitragswachstum von 2,0 % bis 3,0 %.

Auf Grund des in 2013 in Kraft getretenen 2. Kostenrechtsmodernisierungsgesetzes erwarten wir auch in 2014 ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis. Jedoch ist die Mehrbelastung nicht dergestalt, dass sie einen nachhaltigen negativen Einfluss auf unsere solide Ertragslage haben könnte. Vorbehaltlich der Treuhänderermittlung zum Schadenverlauf am 1. Juli 2014 wäre eine erste Anpassung der Bestandsverträge dann zur Jahreshauptfälligkeit 1. Januar 2015 möglich. Es wird aber erfahrungsgemäß eine weitere Anpassungsrunde dauern, bis eine solche Kostenerhöhung auf der Beitragsseite kompensiert ist.

Unter den genannten Rahmenbedingungen erwarten wir für das Geschäftsjahr 2014 bei einer leicht niedrigeren Schadenquote eine Combined Ratio in der Bandbreite von 102 % bis 105 %.

Wir rechnen nicht mit einem nachhaltigen Zinsanstieg, sondern mit der Fortsetzung der Niedrigzinsphase. Für die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG erwarten wir für 2014 daher im Bereich der Kapitalanlagen, bei steigendem Kapitalanlagebestand, ein absolutes Ergebnis auf dem Niveau von 2012 bzw. 2013 (ohne Einmaleffekte aus der Umstrukturierung von Beteiligungen).

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit sollte sich in der Bandbreite von 2,0 Mio. € bis 3,0 Mio. € bewegen.

Chancenbericht

Chancen für ein im Vergleich zum Wettbewerb weiterhin überdurchschnittliches Wachstum ergeben sich, wenn die Kundenforderungen nach Qualität, Service und Transparenz zu attraktiven Preisen in besonderem Maße erfüllt werden.

Wir sind für unsere Kunden flächendeckend über unsere Regionaldirektionen und in der Zentrale in Köln telefonisch und persönlich erreichbar. Dabei erfolgt die Kommunikation über alle Medien. Es zeigt sich, dass dabei insbesondere dem Internet eine immer größere Bedeutung zukommt. Durch eine ständige Überarbeitung dieses Angebotes sind wir hier gut aufgestellt.

Unsere Produkte beinhalten weitreichende Servicekomponenten. Neben der Telefon- und Online-Rechtsberatung, dem Notfallvorsorge-Schutz u.a. auch den Identitäts-Schutz im Internet. Letzteres bieten wir exklusiv als erster Rechtsschutzversicherer an.

Die dreiteilige Produkt-Linie (Aktiv-, Komfort- und Premium-Schutz) zeigt eine sehr positive Resonanz. Im Rahmen einer Transparenzoffensive haben wir die Allgemeinen Rechtschutzbedingungen für den Privat-Bereich überarbeitet. Diese enthalten nunmehr keine Paragraphen, Verweise oder Klauseln. Auch den Sprachstil haben wir kundenfreundlicher gestaltet.

Diesen Weg werden wir zum 1. Juli 2014 ausdehnen auf den Gewerbe-Rechtsschutz für kleine und mittelständische Unternehmen.

Unser Preis-Leistungsverhältnis wurde 2013 im Rahmen der repräsentativen Versicherungsmarktstudie KUBUS von unseren Kunden mit „hervorragend“ bewertet. Eine weitere Bestätigung der hohen Kundenzufriedenheit erfahren wir durch eine sehr niedrige Stornoquote.

Durch unsere stetige Prozessoptimierung sorgen wir dafür, dass unser Geschäft effektiv und effizient verarbeitet wird.

Im Zusammenspiel von unseren engagierten Mitarbeitern, äußerst konkurrenzfähigen Produkten, einem guten Service sowie unserem leistungsstarken Vertrieb und unseren Internetaktivitäten sehen wir uns daher sehr gut aufgestellt.

Risikobericht

Dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und den Anforderungen des § 64a VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement entsprechend, wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

Versicherungstechnische Risiken

Als versicherungstechnische Risiken sind insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen.

Hierzu betrachten wir zunächst die Entwicklung der bilanziellen Schadenquote für eigene Rechnung in den letzten zehn Jahren.

Bilanzielle Schadenquote f.e.R.

Jahr	in %	Jahr	in %
2004	84,2	2009	81,0
2005	81,9	2010	79,5
2006	76,6	2011	76,5
2007	79,7	2012	76,7
2008	77,7	2013	83,4

Im betrachteten 10-Jahres-Zeitraum ist nur eine geringe Schwankungsbreite festzustellen. Das ist u.a. darauf zurückzuführen, dass wir im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien regelmäßig nur einfaches, standardisiertes Geschäft zeichnen. Die Risiken des Spezialgeschäfts sichern wir durch Rückversicherung ab.

Die gegenüber dem Vorjahr um 6,7 %-Punkte höhere bilanzielle Schadenquote f.e.R. ist bedingt durch das in 2013 in Kraft getretene 2. Kostenrechtsmodernisierungsgesetz (analog dem Geschäftsjahr 2004).

Unser Geschäft wurde im Wesentlichen an unseren konzerneigenen Rückversicherer, die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, in Rückdeckung gegeben.

Mit Hilfe unserer Planungs- und Steuerungsinstrumente können wir unerwünschte und gefährliche Vertriebs-, Bestands- und Schadenentwicklungen frühzeitig erkennen und diesen ggf. entgegenwirken.

Unsere versicherungstechnischen Rückstellungen bemessen wir auskömmlich durch vorsichtige Bewertung der bereits gemeldeten Schäden, durch zusätzliche Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden und für solche Schäden, die nach dem Bilanzstichtag wiedereröffnet werden müssen.

Dem Reserverisiko wird damit angemessen Rechnung getragen. Auf die geringfügigen negativen Abwicklungsergebnisse in den Jahren 2009 und 2013 wurde bzw. wird angemessen reagiert. Nachfolgend die Abwicklungsergebnisse der letzten zehn Jahre:

Abwicklungsergebnis in % der Eingangsrückstellung

Jahr	in %	Jahr	in %
2004	5,8	2009	- 1,3
2005	6,7	2010	0,0
2006	6,2	2011	0,0
2007	0,8	2012	0,1
2008	0,8	2013	- 1,4

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich in der Erstversicherung aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern sowie Rückversicherern.

Unsere fälligen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen im Beobachtungszeitraum der letzten drei Jahre durchschnittlich 0,6 % der gebuchten Bruttobeiträge. Von diesen Forderungen mussten durchschnittlich 5,9 % ausgebucht werden. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge belief sich die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre auf 0,03 %. Das Ausfallrisiko ist daher für unser Unternehmen von untergeordneter Bedeutung.

Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien, Immobilien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Im Bereich der Kapitalanlagen haben wir die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen beachtet. Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet.

Zinsblock

Per 31. Dezember 2013 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 200,9 Mio. €. Insgesamt 67,8 Mio. € sind als Inhaberpapiere bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir ein Volumen von 60,0 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 3,0 Mio. € aus. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 0,4 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/- 1 % bedeutet eine Wertveränderung von ca. - 13,0 Mio. € bzw. 14,0 Mio. €. Die Wertveränderung bei einem Zinsanstieg um 1 % gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf mögliche Auswirkungen auf unsere Ertragsituation. Grund ist, dass sich innerhalb eines Jahres die Restlaufzeit des Portfolios verringert. Folglich sinkt die angegebene Wertänderung tendenziell ab. Außerdem ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen im Bereich der Namenspapiere bzw. dem Anlagevermögen gewidmeten Inhaberschuldverschreibungen investiert, in dem ein solcher Zinsanstieg auf Grund der Bilanzierung zum Nennwert nicht zu Abschreibungen führt. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell hohe stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben könnten.

Unsere Zinsanlagen erfolgen überwiegend in Pfandbriefen und Schuldscheindarlehen. Darüber hinaus wurde auch in Unternehmensanleihen investiert. Der Anteil der Unternehmensanleihen im Direktbestand liegt bei 14,7 % der gesamten Kapitalanlagen. Der Schwerpunkt der Rentenanlagen lag im Jahr 2013 – auf Grund von attraktiven Risikoaufschlägen und Diversifikationsaspekten – in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Inhaberpapiere, die dem Anlagevermögen gewidmet sind.

Ein Kapitalanlageengagement in den nach wie vor im Fokus stehenden Ländern Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien liegt in niedrigem Umfang vor.

Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft zu 2 % in Staatspapieren, 15 % in Unternehmensanleihen und 70 % in Wertpapieren und Anlagen von Kreditinstituten und anderen Finanzdienstleistern im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

AA und besser	52,6 %	(56,1 %)
A	41,0 %	(38,4 %)
BBB	4,5 %	(4,4 %)
BB und schlechter	1,9 %	(1,1 %)

Die Ratingverteilung blieb gegenüber dem Vorjahr etwa gleich. Wir werden weiterhin bei Neu- und Wiederanlagen nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

Die nach § 341b HGB dem Anlagevermögen gewidmeten Kapitalanlagen weisen im Zinsbereich eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 3,7 Mio. € aus. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 0,4 Mio. €.

Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am Dax30 und am EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieser Indizes auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um 3,21 Mio. €. Sowohl der deutsche als auch der europäische Aktienindex haben sich im Jahr 2013 positiv entwickelt. Wir erwarten weiterhin eine positive Entwicklung, solange exogene Schocks ausbleiben.

Vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage haben wir die Aktienquote unterjährig aktiv gesteuert. Insgesamt ist sie gegenüber dem Vorjahr tendenziell leicht gestiegen. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden.

Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien bzw. Aktienfonds weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 0,3 Mio. € aus. Darin sind keine stillen Lasten enthalten.

Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 5,3 Mio. € in Liegenschaften investiert. Auf diesen Direktbestand erfolgten planmäßige Abschreibungen in einem Volumen von ca. 12,0 Tsd. €. Bei dem Direktbestand handelt es sich um Neubestand.

Stresstest

Gemäß Rundschreiben 1/2004 (VA) der BaFin, haben wir den Bestand der Kapitalanlagen einem Stresstest zu unterziehen. Diesen haben wir zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 mit dem von der BaFin vorgeschriebenen modifizierten Stresstestmodell des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) durchgeführt und alle Szenarien bestanden. Der Stresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Stresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für die Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt bzw. auf dem Rentenmarkt bei unverändertem Aktienmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risiko-Inventur liegt auf operationellen Risiken.

Die Arbeitsabläufe der DEVK erfolgen auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Im EDV-Bereich sind umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Aufbauend auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse wurde eine Leitlinie zum Notfallmanagement erstellt, die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung beschreibt.

Die Einbettung unserer Gesellschaft in einen Versicherungskonzern, der im Privatkundensegment umfassenden Versicherungsschutz anbietet, eröffnet uns die Möglichkeit, spartenübergreifende Synergieeffekte zu nutzen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Solvabilitätsverordnung werden erfüllt.

Zurzeit ist keine Entwicklung erkennbar, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft führen könnte.

Köln, 7. April 2014

Der Vorstand

Diehl

Füchtler

Radler

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.671.871		1.734
II. geleistete Anzahlungen	<u>328.217</u>		–
		2.000.088	1.734
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.281.761		–
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen – Anteile an verbundenen Unternehmen	16.605.333		12.225
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.992.449		8.529
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	67.838.615		52.317
3. Sonstige Ausleihungen	<u>133.021.665</u>		125.239
	<u>211.852.729</u>		186.085
		233.739.823	198.310
C. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: – Versicherungsnehmer	336.254		407
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: an verbundene Unternehmen: – €	–		77
III. Sonstige Forderungen davon: an verbundene Unternehmen: – €	<u>45.602</u>		7.512
		381.856	7.996
			7.512
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
– Sachanlagen und Vorräte		975.986	1.079
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	4.699.825		4.594
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>45.603</u>		8
		4.745.428	4.602
Summe der Aktiva		241.843.181	213.721

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 4. April 2014

Der Treuhänder | Krumpen

Passivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		21.000.000	21.000
II. Kapitalrücklage		13.285.378	9.285
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage		306.775	307
2. andere Gewinnrücklagen		1.971.306	1.971
		<u>2.278.081</u>	2.278
		36.563.459	32.563
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag		181.113.533	164.466
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		32.600	399
		<u>181.080.933</u>	164.067
II. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		<u>72.359</u>	69
		181.153.292	164.136
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.641.778	3.510
II. Sonstige Rückstellungen		<u>96.087</u>	90
		3.737.865	3.600
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
– Versicherungsnehmern		3.701.901	3.766
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		127.764	–
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 127.764 €			–
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>16.411.464</u>	9.553
davon:			
aus Steuern: 1.507.770 €			1.438
gegenüber verbundenen Unternehmen: 14.772.076 €			8.024
		20.241.129	
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
		<u>147.436</u>	103
Summe der Passiva		241.843.181	213.721

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Posten	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge f.e.R.			
a) Gebuchte Bruttobeiträge		117.619.525	114.753
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>217.525</u>	218
		117.402.000	114.535
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.		33.878	47
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	80.922.936		76.966
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>11.452</u>		162
		80.911.484	76.804
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	16.647.757		10.549
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>365.960</u>		541
		<u>17.013.717</u>	11.090
		97.925.201	87.894
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		- 3.727	- 4
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.		27.584.102	26.688
b) davon ab:			
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>78.309</u>	78
		27.505.793	26.610
6. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		- 7.998.843	74
Übertrag:		- 7.998.843	74

Posten	€	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
Übertrag:				- 7.998.843	74
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		320.000			525
davon:					
aus verbundenen Unternehmen: 320.000 €					525
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	54.140				-
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	8.437.729				8.417
		8.491.869			8.417
c) Erträge aus Zuschreibungen		344.846			78
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		5.178.479			267
			14.335.194		9.287
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		180.960			170
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		132.973			199
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		76.422			27
			390.355		396
				13.944.839	8.891
3. Sonstige Erträge		260.932			388
4. Sonstige Aufwendungen		1.244.128			1.259
				- 983.196	- 871
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				4.962.800	8.094
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			19.677		26
7. Sonstige Steuern			43.299		44
				62.976	70
8. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				4.899.824	8.024
9. Jahresüberschuss				-	-

Anhang

Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Anderenfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** wurden mit den Anschaffungskosten ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** sowie **übrigen Ausleihungen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Zero-Schuldscheindarlehen wurden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich des in Abhängigkeit vom Kapitalvolumen und der Verzinsungsvereinbarung ermittelten Zinsanspruchs aktiviert.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zu Nennwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalabwertung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die **sonstigen Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt.

Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Anderenfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden neben Vorauszahlungen für künftige Zeiträume, das Agio aus Namensschuldverschreibungen sowie die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Für Schadenfälle der letzten drei Meldejahre wurde die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft mittels eines Gruppenbewertungsverfahrens bewertet. Alle noch nicht erledigten Schadenfälle älteren Meldedatums wurden nach Aktenlage einzeln bewertet.

Für den Spätschadenbedarf sowie für wiederauflebende Schadenfälle wurden auf der Grundlage von Erfahrungswerten Pauschalrückstellungen gebildet.

In der Rückstellung wurden Beträge für die Schadenregulierungen berücksichtigt.

Die auf die Rückversicherung entfallenden Beträge wurden bei den einzeln reservierten Schäden auf der Grundlage der vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen. Die Rückstellung wurde, soweit möglich, auf der Grundlage entsprechender Dokumentationen berechnet.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der Richttafel 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die Diskontierung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz in Höhe von 4,89 % (Vorjahr 5,05 %), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Das Finanzierungsendalter ist das 62. Lebensjahr.

Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % p.a., die Rentendynamik mit 1,7 % p.a. angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind für das laufende Geschäftsjahr gebildet und bemessen sich nach dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen sowie im Voraus empfangene Mieten angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, Köln.

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis III. im Geschäftsjahr 2013

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.734	283	-	-	-	345	1.672
2. geleistete Anzahlungen	-	328	-	-	-	-	328
3. Summe A.	1.734	611	-	-	-	345	2.000
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken							
	-	5.294	-	-	-	12	5.282
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.225	15.347	-	10.967	-	-	16.605
2. Summe B.II.	12.225	15.347	-	10.967	-	-	16.605
B.III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.529	5.109	-	2.813	288	121	10.992
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	52.317	21.351	-	5.886	57	-	67.839
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	64.500	13.000	-	6.000	-	-	71.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	58.739	5.015	-	4.232	-	-	59.522
c) übrige Ausleihungen	2.000	-	-	-	-	-	2.000
4. Summe B.III.	186.085	44.475	-	18.931	345	121	211.853
insgesamt	200.044	65.727	-	29.898	345	478	235.740

Erläuterungen zur Bilanz

Zu Aktiva B.

Kapitalanlagen

In gewissem Umfang haben wir Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2013 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen		
	Buchwert €	Zeitwert €
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.281.761	4.945.000
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen – Anteile an verbundenen Unternehmen	16.605.333	16.605.333
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.992.449	16.029.367
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	67.838.615	71.741.810
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	71.500.000	78.665.089
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	59.521.665	63.421.497
c) übrige Ausleihungen	2.000.000	2.058.322
insgesamt	233.739.823	253.466.418
davon:		
zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	162.239.822	174.801.328
davon:		
Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	63.317.990	66.605.550

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 1,6 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Grundstücke, Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen und auf die nach § 341c HGB zum Nennwert bilanzierten Wertpapiere.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Bewertung des Grundbesitzes erfolgte grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren. Alle am 31. Dezember 2013 vorhandenen Grundstücksobjekte waren zu diesem Termin neu bewertet worden.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zum Buchwert gleich Marktwert.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen, mit Ausnahme der übrigen Ausleihungen, wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Rendite-Struktur-Kurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen wurden auf Basis eines DCF-Verfahrens auf der Grundlage der aktuellen EURO-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt.

Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schulderspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

Angaben zu Finanzinstrumenten i.S.d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Wertpapiere des Anlagevermögens	18.898	18.506
sonstige Ausleihungen	7.500	7.403

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Sätze 3 und 4 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und Vorkäufen gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	nominaler Umfang Tsd. €	Buchwert Prämie Tsd. €	beizulegender Wert der Prämie Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Put-Optionen	740	41	25

Bewertungsmethode

Short-Put-Optionen: europäische Optionen Black-Scholes
amerikanische Optionen Barone-Adesi

Zu Aktiva B.II.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	gezeichnetes Kapital €	Anteil in %	Anteil durch- gerechnet in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Omega GmbH, Köln	25.000	25,00	25,00	25.184.536	274
DEVK Saturn GmbH, Köln	25.000	33,33	33,33	28.864.377	270

Hierbei wurden gemäß § 285 Nr. 11 HGB lediglich Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit einem Beteiligungsverhältnis von mindestens 20,00 % berücksichtigt.

Zu Aktiva E.II.

Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Vorauszahlungen für künftige Leistungen	45.289 €
Agio aus Namensschuldverschreibungen	314 €
	<u>45.603 €</u>

Zu Passiva A.I.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 21,0 Mio. € ist in 21,0 Mio. nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Zu Passiva A.II.

Kapitalrücklage

Stand 31.12.2012	9.285.378 €
Zuführung	4.000.000 €
Stand 31.12.2013	<u>13.285.378 €</u>

Bei der Zuführung in Höhe von 4.000.000,00 € handelt es sich um andere Zuzahlungen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Zu Passiva E.

Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen	145.939 €
im Voraus empfangene Mieten	1.497 €
	<u>147.436 €</u>

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
gebuchte Bruttobeiträge	117.620	114.753
verdiente Bruttobeiträge	117.620	114.753
verdiente Nettobeiträge	117.402	114.535
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	97.571	87.515
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	27.584	26.688
Rückversicherungssaldo	- 494	- 519
versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	- 7.999	74
versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt	181.186	164.534
davon:		
- Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	181.114	164.466
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	828.689	813.743

Im gesamten Versicherungsgeschäft entfielen von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf:

Abschlussaufwendungen	11.915.874 €
Verwaltungsaufwendungen	15.668.228 €

Provision und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	16.799	16.316
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	420	426
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	206	344
insgesamt	17.425	17.086

Die Pensionsrückstellung für die im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG bilanziert. Die Zuführungen zur Pensionsrückstellung, mit Ausnahme der Zinszuführung, werden der DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG belastet.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 446.385 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 244.832 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2013 eine Pensionsrückstellung von 3.201.856 € bilanziert. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 35.779 €.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen betragen zum Jahresende insgesamt 1,1 Mio. €.

Es bestanden am Abschlussstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von ca. 0,7 Mio. € aus offenen Short-Optionen.

Allgemeine Angaben

Die Aufstellungen der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang enthalten.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, Köln, mit 100 % beteiligt. Diese hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in den das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter www.devk.de eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 7. April 2014

Der Vorstand

Diehl

Füchtler

Radler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss -- bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-Aktiengesellschaft**, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 15. April 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hübner	Offizier
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2013 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2013 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2013, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 12. Mai 2014

Der Aufsichtsrat

Gieseler

Vorsitzender